

Verhandeln statt eskalieren!

Ein Diplomat nimmt Stellung

Vortrag und Diskussion mit Michael von der Schulenburg

am Donnerstag, 29. August 2024, um 18:30 Uhr
im Saal der „Sandelmühle“ Hanau

Philipp-August-Schleißner-Weg 2a, 63452 Hanau-Tümpelgarten
neben dem Rudi-Völler-Stadion (Parkplätze vor Ort)

Michael von der Schulenburg zählt zu den Spitzendiplomaten der Welt und widmete fast seine gesamte Karriere Friedensmissionen – im Irak, Iran, in Pakistan, Syrien, Haiti, Sierra Leone. Er diente vier UN-Generalsekretären und rückte bis zum stellvertretenden Generalsekretär der Vereinten Nationen auf.

Bei mehreren Missionen in Afghanistan, wie bei seinen erfolgreichen Verhandlungen mit dem Anführer der Taliban, Mullah Omar, zur Befreiung von 40 iranischen Geiseln und bei der Verhandlung mit Mudschaheddin-Gruppen bewies der Diplomat, dass man auch mit sogenannten Feinden reden kann.

Bei der Europawahl im Juni 2024 kandidierte er erfolgreich für das Bündnis Sahara Wagenknecht (BSW) mit dem Ziel, dass das Europäische Parlament eine wichtige Rolle bei der friedlichen Lösung des Ukrainekrieges übernimmt. Er betont: Falls sich die EU von einer künftigen Friedenslösung auf dem Kontinent selbst ausschließt, riskiert sie, neben der Ukraine zu den großen Verlierern dieses Krieges zu gehören – sowohl wirtschaftlich als auch politisch.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung am 29. August stehen die Möglichkeiten für eine Friedenslösung. Die Hanauer Friedensplattform lädt alle Interessierten herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Mehr auf: <https://michael-von-der-schulenburg.com>



Der frühere UN-Spitzendiplomat Michael von der Schulenburg bei seiner Rede zur Friedensdemonstration „Nein zu Kriegen“ am 25. November 2023 am Brandenburger Tor in Berlin. Foto: Ferran Cornellà

Der nächste Krieg könnte für Europa der letzte sein!

Die meisten Menschen in allen Ländern wollen Frieden

– aber Politiker, Militärs, Medien und Kriegsgewinnler zocken weiter!

Für uns in Deutschland wird die Lage brenzlig: Die Bundesregierung hat dem Einsatz von NATO-Waffen zur Beschießung von Zielen in Russland zugestimmt. Das darf nicht sein! Wir wollen keinen Krieg mit Russland!

Politiker in Kiew, Berlin, Paris, London, von Warschau bis Washington setzen unaufhörlich auf Eskalation. Sie wollen nicht darüber nachdenken, was nach weiteren Waffenlieferungen und Raketeneinsätzen, bei Angriffen auf die russische atomare Verteidigung geschehen kann. Sie meinen: Die Russen werden doch nicht so verrückt sein und die Bombe werfen. Wer so denkt, handelt verantwortungslos wie ein Glücksspieler!

Mehrheitlich sitzen in Europas Regierungen offenkundig keine Politiker, die die Bewahrung des Friedens als ihre wichtigste Aufgabe begreifen. Allzu oft ist Krieg für sie nur ein Geschäftsmodell, mit dem sich gut verdienen lässt, und ein Mittel zum Machterhalt.

Krieg aber bedeutet für die große Mehrheit der Menschen Tod, Verstümmelung, Terror, Verwüstung und den Verlust von Freunden und Familien.

Und: Krieg im Atomzeitalter kann zur totalen Zerstörung bis zur Selbstausslöschung der Menschheit führen. Das dürfen wir niemals zulassen!

Die Stimmen für eine Zuspitzung des Ukraine-Kriegs werden in den NATO-Staaten lauter ➤ **Forts. auf S. 2**

und schriller: Die Strack-Zimmermanns, Hofreiters und Pistorius würden Russland am liebsten in seine Einzelteile zerlegen, doch die Ukraine steht vor dem militärischen Kollaps. Ihre Niederlage ist absehbar, aber sie wird geleugnet. Im Gegenteil: Gebetsmühlenartig wird wahrheitswidrig und realitätsfern noch immer der Sieg der Ukraine beschworen. Allen voran Selensky, der für seinen Stellvertreter-Krieg in der eigenen Bevölkerung nur noch minimale Unterstützung hat.

Selensky will Konfrontation der NATO gegen Russland herbeiführen

Selensky fordert ein direktes militärisches Eingreifen der NATO, um die drohende Niederlage zu verhindern: den Einsatz von NATO-Bodentruppen, die Bekämpfung von Zielen in Russland durch polnisches und rumänisches Militär usw. Provozierende Schläge gegen das russische Frühwarnsystem, das atomare Interkontinentalraketen entdecken soll, hat die Ukraine bereits geführt! Jeder weitere ernste Schritt in diese Richtung kann zum großen Krieg in Europa führen.

US-Präsident Biden, Macron und Scholz kommen Selensky dabei entgegen: Sie erlauben Angriffe mit weitreichenden Waffen auf russisches Gebiet. Sie reden sogar leichtfertig davon, Soldaten aus NATO-Ländern in den Krieg zu schicken. Diese Politiker verfolgen offensichtlich noch immer den Plan, Russland entscheidend schwächen oder gar zerschlagen zu wollen. Trotz der aussichtslosen militärischen Lage der Ukraine setzen sie noch immer auf Sieg. Vorneweg die USA: sie wollen „die einzige Weltmacht“ bleiben. Aus sicherer Entfernung fordern sie die Fortführung des Krieges und lassen die Ukrainer dafür sterben. Sie nehmen die Verwüstung des Landes hin – und riskieren wissentlich, dass der Krieg sich zum Flächenbrand in Europa ausweiten kann.

Rote Linien

Die geltende russische Nukleardoktrin ist hier deutlich: Jeder weitere militärische Schritt des Westens, der die Existenz der Russischen Föderation bedrohen könnte, kann zum Einsatz von Atomwaffen führen. Was dies bedeutet, kann sich jeder ausmalen!

Um trotz drohender atomarer Katastrophe die Fortführung des Kriegs zu rechtfertigen, greifen Politik und Medien zu Kriegslügen und Panikmache. So sollen wir auf Krieg und Opferbereitschaft eingestimmt werden.

Die russische Führung vertritt ohne Zweifel wirtschaftliche und geostrategische Interessen der russischen Oli-

**Die Hanauer Friedensplattform
lädt ein zur
Kundgebung zum Antikriegstag
am Samstag, 31. August 2024, um 11 Uhr
auf dem Freiheitsplatz Hanau,
Nähe Oppenheim-Denkmal.
Es sprechen Aktive der Plattform
sowie Tobias Huth vom DGB Südosthessen.
Passende Lieder steuert
Ernesto Schwarz bei.
Anschließend Infostand bis 13 Uhr.**



garchen. Sie will aber entgegen aller Panikmache nicht die gesamte Ukraine erobern. Sie kann und will erst recht keinen NATO-Staat überfallen. Hierfür fehlen ihr alle Mittel. Und an Selbstmord denkt sie nicht.

Russland zerschlagen?

In nahezu jeder ukrainischen Familie sind Tote und Verstümmelte zu beklagen. In Russland fordern Familien die Heimkehr ihrer Angehörigen von der Front. Auch bei uns wollen die Menschen den Frieden bewahren. Sie wollen keine Opfer bringen, um die Bundeswehr mit Abermilliarden aufzurüsten, um ausgerechnet gegen Russland in den Krieg zu ziehen. Nicht schon wieder! Wer sich an die letzten Kriege auf europäischem Boden erinnert, will nicht in den Krieg ziehen und sich und seine Kinder verheizen lassen für die Profite der Rüstungsindustrie, des europäischen Kapitals und für geopolitische Machtpolitik.

Auf die Politik können wir nicht vertrauen. Wir selbst, die Völker Europas, stehen jetzt in der Verantwortung, wir sind es, die sich den Kriegstreibern entschlossen in den Weg stellen müssen. Friedensfähig statt kriegstüchtig – und so fordern wir:

- **Keine weiteren Waffen für die Ukraine – für einen sofortigen Waffenstillstand und Verhandlungen!**
- **Die Zustimmung zum Einsatz deutscher Waffen auf russischem Boden muss sofort zurückgezogen werden!**



Die Hanauer Friedensplattform ist zu erreichen unter:

Mail: info@friedensplattform.de – Webseite: www.friedensplattform.de

Facebook: [Friedensplattform Hanau](https://www.facebook.com/Friedensplattform-Hanau)

Die Friedensplattform trifft sich in der Regel jeden 1. und 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr im DIDF-Kulturzentrum in Hanau, Alfred-Delp-Str. 10. Näheres auf unserer Webseite.